



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
Kultur-Sprache-Medien
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Finnland
Gasthochschule
Åbo Akademi
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2017/18
Vorbereitung
<p>Meine Vorbereitungen für mein Semester im Ausland starteten erst so richtig, als ich die feste Zusage für Finnland bekam. Natürlich war ich für vieles schon sehr spät dran (wie zum Beispiel den BAföG-Antrag). Sollte man also 100%ig auf dieses Geld angewiesen sein, weil zum Beispiel kein Erspartes vorhanden ist, oder Mama und Papa nicht unterstützen können, so ist zu empfehlen dies schon mit der Bewerbung für das Auslandssemester in Angriff zu nehmen. ABSAGEN kann man es immer noch. Was die Vorbereitungen zum Erasmus Programm angeht, dort ist es schwierig eine Frist zu verpassen, da man stetig Erinnerungsmails und Aufforderungen erhält und so ziemlich alles bis ins kleinste Detail erklärt wird. Soweit zu dem Formalen und Finanziellen.</p> <p>Wohnungssuche: Die gestaltete sich sehr spannend. Schon lange Zeit vor unserer Anreise erhielten wir Mails (aus Turku vom international Centre der Åbo Akademi) mit freien Zimmern, Wohnungen und Studentenwohnheimen. Das naheliegendste war es also sich für eines der Studentenwohnheime zu bewerben. Diese waren aber schon innerhalb kürzester Zeit voll, sodass ich mich auf die Suche nach einer Wg machte. Dies war ganz leicht, nicht aufgrund der Sprache, mehr aufgrund meines kurzen Aufenthalts und dass ich mich nicht persönlich bei Wg's vorstellen konnte. Zwei Wochen vor meiner Ankunft in Finnland fand ich dann ein Zimmer in einer Wg, dieses wurde auch in einer der Mails der Åbo Akademi angeboten. Ich musste eine Woche via Couchsurfing überbrücken. Jeder Exchange-Student der Åbo Akademi bekommt einen Tutor zugesprochen, der vor der Anreise Kontakt zu seinen Schützlingen aufnimmt. Meine Tutorin stand immer gerne mit Rat und Tat zur Seite und half mir zum Beispiel die richtigen Busverbindungen vom Flughafen in die Stadt zu finden. Auch holte Sie mich in Turku an der Bushaltestelle ab und brachte mich sicher zu der Wohnung, in der ich die nächste Woche verbringen</p>

sollte. Treten diesbezüglich Startprobleme auf, hat man immer einen Ansprechpartner der auch in Fragen Wohnung etc. helfen kann.

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Das Semester ist in zwei Perioden eingeteilt. Das heißt man hat zwei Prüfungsphasen. Es gibt unterschiedliche Kursformen. Seminare und Vorlesungen wie wir sie aus Deutschland kennen, aber auch sogenannte „Self-Study Courses“. Für diese bekommt man Lernmaterial von dem verantwortlichen Dozenten, arbeitet es durch und schreibt eine Hausarbeit darüber. Etwas schade war, dass ich gezwungen war einige Selfstudy Kurse zu belegen. Wenn man auf Reisen ist, sind sie natürlich von Vorteil, andererseits sind sie aber auch sehr unkommunikativ. Die Sprache meiner Kurse war Englisch, es gab die Möglichkeit Schwedisch zu lernen (leider kein Finnisch). Alles in Allem fand ich die Unterrichtsformen von Vorteil. Dank der zwei Prüfungsphasen hatte ich die Möglichkeit mich voll und ganz auf die Fächer zu konzentrieren die ich in den verschiedenen Phasen belegte. Am Ende schreibt man statt fünf Klausuren eben nur zwei oder drei pro Phase. Auch die Dozenten waren immer sehr nett und kommunikativ. Bei einzureichenden Hausaufgaben ging es meist um den Inhalt und nicht um die Grammatik. Die meisten sind keine English-Nativ speaker.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Das Leben in Turku (Finnland). Turku ist eine der größten Städte in Finnland (Für Deutsche Verhältnisse relativ klein). Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten hier zu wohnen. Aber egal, ob eigene Wohnung, Studentenwohnheim oder Wg fast jeder hat seine eigene Sauna. So finden die meisten hier wohl ein neues Hobby, das regelmäßige saunieren. Dies ist auch im Gegensatz zu vielen anderen Dingen günstig bzw. sogar kostenlos. An Lebensmitteln und sonstigen Dingen die den täglichen Bedarf decken fehlt es nicht, allerdings sind einige Dinge etwas teurer als in Deutschland. Besonders das Gemüse und Obst wird ziemlich teuer in den Wintermonaten. Es gibt die Möglichkeit den Unisport zu besuchen und so seine Freizeit zu gestalten. Außerdem werden viele Aktionen und Freizeitangebote des ESN (der Erasmus Student Network) angeboten. Turku an sich bietet viele Ausflugsmöglichkeiten. Man kann an freien Tagen die Schereninsel ganz im Süden besuchen (auch mit dem Fahrrad erreichbar), oder in Naantali ins Mumindorf fahren.

Praktische Tipps/Fazit

Praktische Tipps:

- Für die Anreise! Die Flüge sind im Gegensatz zu anderen Europäischen Ländern ziemlich teuer. Wenn man sparen möchte und auf großen Comfort verzichten kann, lohnt sich ein Blick auf die Ryanair Seite. Zwischen März und Oktober/November (Wintermonaten fliegt Ryanair diese Linie nicht) findet man von Bremen nach Tampere günstige Flüge. Von Tampere kommt man ganz leicht mit dem Bus nach Turku

- Busse sind sehr günstig und einfach zu buchen auf der Seite von Onni bus, daher auch keine Angst vor anderen Flughäfen bei der ersten Anreise. Es muss nicht dringend Turku sein
- Eine Kreditkarte ist quasi ein Muss
- Keine Scheu vor Fragen haben. Finnen wirken manchmal unfreundlich sind aber grundsätzlich ein extrem hilfsbereites Volk. Wenn man sich also verläuft, das Handy kaputt ist und man telefonieren muss, oder etwas anderes schief geht, immer Fragen die meisten freuen sich Englisch zu sprechen und helfen zu können
- FRÜH um eine Unterkunft kümmern. Wer zuerst kommt mahlt zuerst. Was nicht heißt, dass man sonst auf der Straße sitzt, aber natürlich wird es immer schwieriger etwas zu finden und es kann auch schnell teuer werden

Das Semester in Turku hat mich sehr bereichert. Sofort würde ich diese Entscheidung wieder treffen und nach Turku gehen. Das Studium hat mich gefordert, aber war auch extrem interessant. Studieren auf Englisch ist definitiv machbar auch wenn man zwischendurch an seinen Sprachkenntnissen zweifelt. Man lernt eben praktisch.

FOTOS Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



Abbildung 1 Naantali im Oktober



Abbildung 2 Lapplandtrip im November



Abbildung 3 Auf dem Weg zum Einkaufen in Turku (Oktober)